

Schwerer Gang, aber die Angeklagten waren nicht da

Raubmord an Arztwitwe: Töchter mussten in den Zeugenstand

Es war ein emotional schwerer Gang für die Zeugen: Am Mittwoch mussten die Töchter und Freunde der in Köstendorf ermordeten Arztwitwe vor Gericht aussagen. Die vier Bettel-Rumänen waren dabei nicht anwesend. Und die Angehörigen setzten so einige Fragezeichen hinter die Aussagen der Angeklagten.

eine Rückzahlung, sie hatte also Geld daheim“, sagte eine ihrer Töchter im Zeugenstand. In dem Schrank, wo einer der Angeklagten das Klebeband gefunden haben will,

Foto: Neumann/AMV



Opfer-Anwalt Stefan Rieder

So bestritten die drei zu der Causa in Köstendorf einvernommenen Rumänen jegliche Tötungsabsicht. So glaubten sie, das Haus sei unbewohnt. Auch wollen sie das Paketklebeband, mit dem sie ihr Opfer im Haus fesselten, nicht mitgehabt haben. Und die Beute beschrieben sie mit „nur“ einigen hundert Euro.
„Meine Mutter bekam da

VON MAX GRILL
„sind nur Lebensmittel gewesen.“ Und auch wenn das Haus nicht im Topzustand ist: „Den Eindruck, dass niemand hier wohnt, machte es nicht.“

Am Donnerstag folgt die Causa Straßwalchen: Dazu soll auch das Opfer befragt werden.